

Raunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Licha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinpössa, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifershain, Stauditz, Therna, Wolfshain, Zwenfurth und Umgegend.

Mit einer illustrierten Sonntags-Belager.

Dieses Blatt erscheint in Raunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Nachmittag 6 Uhr, mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einseitige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen, für solche außerhalb der Amtshauptmannschaft Geimma, sowie für Anzeigen am Kopfe und im Reklameteile, mit 10 Pfennigen, berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 153.

Sonnabend, den 29. Dezember 1900.

11. Jahrgang.

Städtische Sparkasse Raunhof.

Wegen des Rechnungsabchlusses bleibt die hiesige Sparkasse für Einlagen und ungetändigte Rückzahlungen vom 18. Dezember 1900 bis mit 2. Januar 1901 geschlossen.

Einlagen auf neue Sparkassenbücher können jedoch auch während dieser Zeit bewirkt werden.

Hypothekenzinsen werden an jedem Wochentage angenommen. Im Januar 1901 wird Montags, Dienstags und Donnerstags

Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr expedirt.

Vom Februar 1901 ab wird an den regulativmäßigen Kassentagen, also Montags und Donnerstags Vormittags expedirt.

Zinssfuß für die Sparcinlagen 3 1/2 Prozent.

Raunhof, den 29. November 1900.

Die Sparkassenverwaltung.

Agel, Bürgermeister.

Deutsches Reich.

Berlin. Der Reichskanzler Graf Bülow, der am Sonntag Nachmittag von seiner Reise an die deutschen Höfe nach Berlin zurückgekehrt ist, wurde kurz nach seiner Ankunft vom Kaiser mit einem Besuch beehrt. Der Kaiser überreichte bei dieser Gelegenheit dem Kanzler persönlich den schwarzen Adlerorden.

Berlin. Am vergangenen Montag machte der Kaiser in der Umgebung des Neuen Palais seinen Spaziergang und traf hierbei auf die beiden Militärposten am Nord- und Südgitter. Nach einigen Fragen über die Heimat der Leute etc. überreichte der Kaiser jedem der beiden Posten ein Zwanzigmarkstück mit dem Wunsch: „Fröhliche Weihnachten!“

Hamburg. Der Transportdampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Andalusia“, welcher in Malaga eingetroffen ist, um die Zurückbeförderung der Mannschaften der „Sneisenau“ zu übernehmen, wird voraussichtlich mit denselben die Reise nach Wilhelmshaven antreten.

Eine Schaustellung von Siegestrophäen aus China hat der Kaiser angeordnet. Die beim Sturm auf die Takusforts durch Granatfeuer beschädigte Flagge des Kriegsschiffes „Danfa“, die „als erste deutsche Flagge über den Mauern Befestigung geweht“ hat, soll neben „sechs der in den Takusforts erbeuteten Geschütze“ und einer bei Erstürmung der Militärschule in Tientsin am 17. Juni „erbeuteten Fahne des chinesischen Offizierbataillons, welche diesem vom Kaiser Kwang-Sü verliehen“ war, also keine Voger-Fahne ist, vorläufig auf sechs Wochen im Zeughaus zu Berlin ausgestellt werden.

München. Der Prinzregent ordnete für den verewigten Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal acht-tägige Armeeträuer an.

München. Anlässlich des Ablebens des Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal richtete der Prinzregent Luitpold an den Kaiser nachstehendes Telegramm: An Seine Majestät den Kaiser, Berlin: Die Nachricht von dem Ableben des Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal hat mich mit lebhaftem Bedauern erfüllt. Ich werde der Person des Verbliebenen, der während des Feldzuges von 1870/71 als Generalstabschef der dritten Armee und in späteren Jahren als Generalinspektor der 4. Armeedivision zur bayerischen Armee in so nahen Beziehungen stand, stets mit Anerkennung gedenken und spreche Dir zu dem Verluste, welchen Deine Armee durch den Tod dieses verdienten Generals erlitten hat, mein aufrichtiges Beileid aus. gez. Luitpold.

Der verhaftete Direktor Sanden von der preussischen Hypothekendarlehenbank war, wie die „D. Volksw. Korr.“ erinnert, noch in diesem Sommer bei dem in Stettin gegen den Grafen Arnim-Schlagenthin und Genossen wegen ihrer Geschäftsführung bei der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft verhandelten Strafsprosses gerichtlicher Sachverständiger und sachkundiger Vertrauensmann, den der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter herbeigerufen hatten, um über die geschäftliche Praxis des realen Hypothekendarlehenbetriebes Aufschluss zu geben. — Der ebenfalls verhaftete Direktor Berthold Warfinski, ein Verwandter Sandens, hatte vor einiger Zeit in seiner Potsdamer Villa sämtliche deutsche Diensthofen entlassen und sich lauter ostpolnisches Personal angeschafft, das nur sändig polnisch reden mußte und dem Direktor wie seiner Frau die Hände küßte. So wollte es Warfinski haben, weil er mit einer gewissen Absicht eine Pole sein wollte, trotzdem er kein Wort polnisch sprach und sich erst, um diese Sprache zu er-

lernen, einen polnischen Sprachlehrer engagierte. Anscheinend glaubte Warfinski auf seinem in der Provinz Posen erst vor einiger Zeit erworbenen Rittergut als polnischer Nationalpatriot besser geachtet zu sein. Nach diesem Gut sind auch seine kostbaren Pferde geschickt worden, als Warfinski aus „Gesundheitsrücksichten“ von Potsdam nach Meran reifte.

Kommerzienrat Sanden, der verhaftete Direktor der preussischen Hypotheken-Aktien-Bank, war der Höchstbesteuerte in Potsdam und zahlte für den Besitz seiner Millionen, die jetzt größtenteils seiner Frau gehören und sich im Ausland befinden sollen, etwa 50 000 Mk. jährliche Steuer. Sanden machte ein sehr großes Haus. Nicht weniger als 17 Bedienstete — von denen dem größeren Teil in den letzten Tagen gekündigt wurde — standen zur Verfügung. Jedes seiner sechs Kinder war von einem eigenen Diener oder einer Jose bedient.

Ausland.

Die Lage der Engländer in Südafrika wird von diesen selbst immer peinlicher empfunden. Der Londoner „Evening Standard“ erfährt, es sei die Nachricht nach London gelangt, daß Kimberley ernstlich bedroht sei. — Inzwischen verlautet aus Kapstadt, daß infolge des jüngsten Vorgehens der Behörden von Johannesburg bezüglich der Zufuhren von Lebensmitteln und des Militärdienstes die auswärtigen Konsula auf Grund von Instruktionen ihrer Regierungen und mit Rücksicht auf ihre von den Proklamationen der Behörden betroffenen Staatsangehörigen bei den Behörden Vorstellungen erhoben haben. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

London. Es verlautet, daß die Buren wüßten, wo sie Geschütze, Munition und Vorräte, die sie vor ihrem Rückzug über den Orangefluß vergraben hätten, aufzufuchen hätten.

Der von London nach Paris reisende österreichische Kammerherr de Rony ist auf der Reise um 350 000 Gulden in Voregeld und in Schmuckstücken bestohlen worden. Das gestohlene Gut befand sich im Handkoffer des Kammerherrn.

London. Aus Kapstadt wird gemeldet: Demet durchbrach wiederum nach einem siegreichen Gefecht am Beilusse die englischen Linien und drang ungehindert auf der Straße Labancho-Smithfield bis zu den Leenwopbergen vor, wo er auf die zum Schutze der Kapkolonie südwärts entsandten englischen Brigaden Knox, White, Pilcher und Barker stieß. Ein Kampf ist im Gange. Ob Demet nur diese englischen Korps abhalten will, die Kapkolonie zu erreichen, oder ob er selbst dahin durchbrechen will, ist fraglich.

Malaga. Die Deutsche Kaiserin schickte dem deutschen Konsul 1000 Mark für die Ueberlebenden der „Sneisenau“, außerdem jedem ihr Bild mit eigenhändiger Unterschrift. Der interimistische Kommandant der „Sneisenau“ verlas der in Reich und Glied aufgestellten Mannschaft die Botschaft der Kaiserin, die mit donnerndem Hurrah begrüßt wurde.

Paris. Ein Sekretär des Jaren ist in Mentone eingetroffen, um dort Maßregeln für die demnächstige Ankunft des Jaren zu treffen.

Kapstadt. Es verlautet, eine Schwadron Denmanry, welche auf der Verfolgung der von Britstown zurückgehenden Buren begriffen war, sei in eine Falle geraten und habe einige Verluste gehabt. Der Rest der Schwadron sei gefangen genommen.

Das italienische Königspaar sieht einem frohen Ereignis entgegen. Es bestätigt die italienischen Zeitungen die Richtigkeit der Meldung, die in ganz Italien mit großer Freude aufgenommen wird. König Viktor Emanuel und Königin Helena sind seit mehr als vier Jahren vermählt; die Ehe war bisher kinderlos.

Rom. Die Königin Margherita ist nach Rom zurückgekehrt und am Bahnhof vom König und der Königin empfangen worden. Die Bevölkerung bereite der Königin eine großartige und erhebende Kundgebung.

Haag. Herzog Heinrich von Mecklenburg empfing heute Nachmittag im königlichen Schlosse den Präsidenten Krüger und erwiderte Nachmittag den Besuch.

Winter in Griechenland. Eine furchtbare Kälte herrscht gegenwärtig in Thessalien, sodaß der Beginn des Unterrichts von 8 1/2 auf 9 1/2 Uhr in sämtlichen Schulen dieser Provinz verschoben worden ist. Schwere Nebel lasten jeden Morgen in der thessalischen Ebene, aber zäuberisch wirkt der Anblick der schneeüberhenden Könige der thessalischen Bergwelt, des Ossa und Olymp, im Winter Sonnenstrahl. Auch über Athen brausen eifige Stürme hin, gegen welche die vereinzelten Kamine oder kleinen eisernen Ofen geringen Schutz gewähren.

Deutsches und Sächsisches.

Raunhof, den 28. Dezember 1900.

Raunhof. Des Weihnachtsfestes traute Stunden und Tage mit all' ihrem Kerzenschimmer, ihrem Frieden, ihrer allumfassenden Liebesbethätigung sind wieder einmal vorüber und wir alle haben den dem Feste eigenen Zauber wieder mit durchlebt. Herzzerhebend war es zu schauen, wie vor Allem das Gotteshaus an den beiden Festtagen eine stattliche, andächtige Gemeinde versammelt sah, in dem die Festtagspredigt und ergreifend schöne Gesänge die Herzen erbaute. Draußen auf dem Friedhof waren namentlich die Rindergräber mit Tannenbäumchen von liebender Hand geschmückt die feierliche Stille, die heilige Ruhe und das prächtige Wetter wirkten wohlthuend auf das Gemüt. Weihnachtsfreude und Jubel herrschte überall, nicht nur unter dem geschmückten Weihnachtsbaum im trauten Heim, sie zogen auch ihre Kreise weiter. Nicht gefüllt war das von den beiden hiesigen Männergesangsvereinen angelegte Konzert, sodaß thauföchlich mancher, der die Zeit etwas übersehen hatte, mit einem bescheidenen Stehplätzchen vorlieb nehmen mußte. Es war zu erwarten, daß diesmal etwas Außerordentliches geboten wurde und wahrlich, die Sängerschar mit ihrem Dirigenten hatte Fleiß und Mühe nicht gescheut, wie man recht deutlich bei jeder einzelnen Nummer des reichhaltigen Programms erkennen konnte. Ganz besonders wollen wir aber die Chorgesänge hervorheben, welche infolge ihrer Fülle der zahlreichen Sänger recht gut zur Aufführung gelangten. — ein Umstand den man in hiesigen Sängerkreisen für fernher im Auge behalten möchte. Am zweiten Festtage hatte das vorzügliche Wetter viele Besucher hergelockt und recht reichlich war der Urlaubsmann vertreten. Der dritte Festtag vereinigte die Sänger wieder mit ihren Frauen zu einem fröhlichen Tanzchen im Gasthof zum goldenen Stern, während im Ratskeller der Kirchenchor einen Familienabend arrangiert hatte, bei welchem vor Allem die jungen Herren und Damen eine fröhliche Nachfeier des lieben Weihnachtsfestes in Gestalt eines flotten Tanzchens feierten.

Raunhof. Ein erfreuliches Nachspiel zu der Liebernickelischen Diebstahlsangelegenheit hat sich insofern zu-